

Mitteilungen

der Sektion Kiel des Deutschen Alpenvereins



Liselotte und Gerd Hansen mit Fiz Buin
und Ochsentaler Gletscher

Auszug aus Heft Nr. 239 (März 2014)

S. 27 - 30

60 Jahre Berggemeinschaft

Liselotte und Gerd Hansen

www.alpenverein-kiel.de

60 Jahre Berggemeinschaft

Liselotte und Gerd Hansen

Als wir vor über 60 Jahren heirateten, gab es für uns keine Zweifel: Und sei der Geldbeutel noch so schmal, unsere Hochzeitsreise führt uns in die Berge. Liselotte war durch die Kinderlandverschickung während des Krieges in die schöne Berglandschaft bei Mariazell in der Steiermark gekommen und hatte sie lieben gelernt. Gerd musste in den letzten Kriegsmonaten als Soldat durch das Klostertal im Vorarlberg marschieren. Dabei erwachte sein Interesse an den Bergen.

Und so saßen wir am Nachmittag unseres Hochzeitstages im Liegewagenzug der Touropa und ratterten dem Kleinwalsertal entgegen. Schon bald standen wir glücklich auf unserem ersten gemeinsamen Gipfel, dem Hohen Ifen. Im Lauf der Jahrzehnte wurden uns 1367 Gipfelerlebnisse zuteil. Darunter 37 Mal auf Viertausendern.

Weil unser Hochzeitstag im Hochsommer liegt, war uns oft das Glück beschieden, ihn mit einer Bergtour zu verschönern. Am **Silberhochzeitstag** hatten wir uns einen 4000er vorgenommen, das Allalinhorn im Wallis. Saas Fee und seine einzigartige Welt der Firn überzogenen Berge präsentierte sich im schönsten Sonnenschein. Nur um unser Ziel brauten die Nebel. Als wir in dies Gebräu eintauchten, rieselten Flocken. Bald kamen uns die ersten Seilschaften entgegen, die des Wetters wegen umgekehrt waren. Etwa 300 Meter unter dem Gipfel taten wir es ihnen nach.

Kaum waren wir aus der Wolke heraus, umgab uns schönster Sonnenschein. Nach kurzer Rast entschlossen wir uns, einen zweiten Versuch zu wagen. Wir stiegen ja nicht zum ersten Mal auf diesen Berg und wussten, dass der Aufstieg zwar mühsam, aber ohne

Herausgeber:

Deutscher Alpenverein Sektion Kiel e.V.
Geschäftsstelle
Olshausenstr. 11
24118 Kiel
Tel. 0431-5303149 / 0431-5303150
e-Mail: info@dav-kiel.de
Homepage: www.dav-kiel.de
Konten:
Förde-Sparkasse Nr. 101378 (BLZ 210 501 70)
Postbank Hamburg Nr. 21346-206 (BLZ 200 100 20)

Redaktion und Layout (V.i.S.d.P.):

Wolfgang Wolters
E-Mail: redaktion@dav-kiel.de

Erscheinungsweise der Sektionsmitteilungen:

Halbjährlich
Der vorliegende Tourenbericht ist ein Auszug aus dem Heft 239 (März 2014)

Urheberrecht:

Text und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.
Jegliche Nutzung ist untersagt. Bei Interesse stellt die Redaktion gerne den Kontakt zu den jeweiligen Text- und Bildautoren her.

technische Probleme war. Und wir schafften es. Glücklicherweise stand das Silberbrautpaar auf dem Gipfel. Die Braut mit vom Schnee silberverzierten Haaren und Augenbrauen. Dies großartige Gipfelerlebnis feierten wir mit einem zünftigen Schweizer Fondue-Essen; gemeinsam mit unserem Sohn und zwei Bergfreunden, die damals eine wesentlich härtere Bergtour hinter sich hatten.

Goldene Hochzeit: Kinder und Enkel versammelten sich in der Jamtalhütte in der Silvretta. In zwei Seilschaften stiegen wir zur Hinteren Jamtalspitze (3156 m) auf. Wieder war uns in jeder Beziehung ein Traumtag beschieden.

Das Glück blieb uns hold: Auch für unsere Familienbergfahrt aus Anlass unserer **Diamantenen Hochzeit** im August 2013 bescherte uns Petrus schönsten Sommerwetter. Das war in diesem verregneten Sommer nicht selbstverständlich. Wie kehrten an den Ausgangspunkt unserer alpinen Bergsteigerei zurück: In die Silvretta. Unsere inzwischen 82 und 87 Jahre alten Köpfe waren grau bis weiß geworden.

Ausgangspunkt unserer Unternehmung war der Berggasthof Piz Buin am Silvrettastausee (2000 m). Ziel war die Wiesbadener Hütte (2450 m) am Fuß des Piz Buin. Wir hatten gehofft, mit dem Boot an das Ende des Stausees fahren zu können, weil wir dadurch fast 2 Stunden Gehzeit hätten sparen können. Aber das Schiffchen fuhr nicht. So nahmen wir

die Beine in die Hand. Der Weißhaarige musste alle Kräfte mobilisieren. Die Töchter hielten sich ständig in seiner Nähe auf, weil sie um seine Sicherheit fürchteten. Die Belohnung war eine lange Familienrast auf einem kleinen Rücken etwas oberhalb der Wiesbadener Hütte.

Die Schwiegertochter zauberte aus ihrem Rucksack eine zünftige Brotzeit, die mit einem Glas Wein aus Plastikgläsern gekrönt wurde. Um uns herum ragten jene 3000er empor, die wir vor fast 60 Jahren erstiegen: Dreiländerspitze, Piz Mon, Piz Jeremias, Großer Piz Buin, Kleiner Piz Buin, Silvrettaeckhorn, Silvrettahorn, Knoten und Schneeglocke.

Traurig stimmte uns der Zustand des Eisbruches des Ochsentaler Gletschers. Wo wir uns beim Abstieg vom Piz Buin damals - gesichert durch unser rotes Seil - an riesigen Eistürmen vorbei und durch ein Gewirr tiefer, kreuz und quer verlaufender Gletscherspalten vorsichtig durchlavierten, ist heute nur noch nackter Fels zu sehen. Jetzt geht die Spur daneben gefahrlos über eine spaltenlose Eisfläche.

Der Weg über den Vermuntgletscher war schon damals eistechnisch einfacher. Länger wird beim Aufstieg der Durchstieg durch das Wiesbadener Grätle geworden sein, weil die Gletscheroberflächen auf beiden Seiten durch das Abschmelzen des Eises wesentlich abgesunken sein werden. Müde und erschöpft, aber zutiefst glücklich, kehrten wir beiden

Alten am Abend zum Gasthof zurück.

Natürlich nutzten wir die schönen Tage am Silvrettastausee auch zu anderen Touren: Auf den Bieler Kopf, von dem wir das ganze Panorama der 3000er der Silvretta vor Augen hatten. Durch das wunderschöne kleine Klostertal bis zur Klostertaler Umwelthütte des DAV (mit dem fantastischen Blick auf die Rückseiten des Großen Seehorns und des Großen Litzners). In das immer noch einsame Bieltal, durch das wir vor etwa 25 Jahren eine Seniorengruppe der Sektion Kiel führten. Zum Zeinissee und zur Verbelenalp mit dem Blick auf das riesige Massiv der Vallüla sowie in das Montafontal.

Ein besonderes Erlebnis war für uns ein Besuch bei Franz Lorenz in Galtür. Er war zur Zeit unserer Aktivitäten in der Silvretta Hüttenwirt der Jamtalhütte. In ihr verbrachten wir - jahrelang zusammen mit unseren Kindern - unzählige Nächte und nutzten sie als Ausgangspunkt für herrliche Ski- und Bergtouren auf die 3000er der Silvretta. Glücklicherweise fielen sich zwei fast gleichaltrige weißhaarige Männer in die Arme.

Selbstverständlich war für uns ein Besuch des früheren Hüttenwirtsehepaars der Niederelbehütte, unserer lieben Blandina und Helmut Ridigier, in Nederle. Auf den Autofahrten durch das Paznauntal gingen unsere Blicke mehrfach sehnsüchtig zur Fatlarscharte hinauf, in der unse-

re Kieler Wetterhütte steht, mit der uns so viele Erinnerungen aus der Zeit verbinden, als Gerd im Vorstand der Sektion als Mitglied, Hüttenwart, Schriftleiter der Sektionsmitteilungen und Vorsitzender der Sektion wirkte.

Dort oben in der Fatlarscharte brachten wir einige Tage und Nächte zu, als das vom Sturm abgedeckte Hüttendach erneuert wurde.

So wurde unsere Reise in das westliche Tal Tirols nicht nur zu einem Ausflug in die Vergangenheit unseres langen Ehelebens, sondern auch in einen jüngeren Teil der Geschichte unserer Sektion Kiel des Deutschen Alpenvereins.